

Börtenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 104.

Dienstag, den 1. December

1840.

Gesetzgebung.

Von dem Königl. preuß. Ober-Censur-Collegium ist für nachstehende, innerhalb und außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften die Debitserlaubnis erteilt worden:

Engelhardt, Christian Moriz, Naturschilderungen, Sittenzüge und wissenschaftliche Bemerkungen aus den höchsten Schweizer-Alpen, besonders in Süd-Wallis und Graubünden. Basel, 1840. Im Verlag der Schweighauserschen Buchhandlung.

Ruch, Wilhelm, die Schlacht am Morgarten. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Fragmente aus Reisebildern. Gedr. in Weinfelden. In Commission bei Huber & Comp. in St. Gallen und Bern 1840.

Bruch, Johann Heinrich, Dr. der Philosoph., das Christenthum, als organisches Prinzip aller Menschenbildung, in seiner Anwendung auf die Volksschule und Kinder-Erziehung, insbesondere aber auf die Einrichtung der Schullehrer-Seminarien. Zürich, S. Höhr. 1840.

Genster, Friedrich, Dr. der Philosoph., Beiträge zur Einleitung in die Newton'sche oder mathematische Natur-Philosophie. 1. Heft. Bern, bei C. A. Jenni, Sohn. 1840.

Hahn, Franz, Dr. jur. Procurator, von der Pflicht zur Denuntiation von Verbrechen. Eine juristische Abhandlung. Bern. Verlag von C. A. Jenni, Sohn. 1839.

Fechter, Dr. D. A., Lehrer am Gymnasium zu Basel, Thomas Platter und Felix Platter, zwei Autobiographien. Ein Beitrag zur Sittengeschichte des XVI. Jahrhunderts. Basel 1840. Druck und Verlag von Seul und Mast.

Stözner, Chr. Friedr., Buchhaltung für den Handwerks- und Bauersmann. Schaffhausen, Verlag der Brodtmannschen Buchhandlung. 1840.

Gemeinfaßliche Geschichte der religiösen und philosophischen Ideen; mit besonderer Rücksicht auf das Leben und Wirken der Weisen aller Völker und Zeiten. Dargestellt von Dr. J. Thomas Scherr, Alt Erziehungs-rath und Seminar-Director und Johannes Scherr, Ph. C. Schaffhausen, Verlag der Brodtmannschen Buchhandlung. 1840.

Gelzer, Dr. Heinrich, Docent an der Universität Basel, die zwei ersten Jahrhunderte der Schweizergeschichte. Von der Stiftung der Bünde bis zur Reformation. Vorlesungen gehalten zu Basel. Basel, Schweighausersche Buchhandlung. 1840.

7r Jahrgang.

Matten, Dr. H. Mr., Bibliothek der neuesten Weltkunde Dritter Band.

Auch mit dem Titel:

Matten, Bibliothek der neuesten Weltkunde. Jahrgang 1840. Siebenter Theil. Karau 1840. P. R. Sauerländers Verlags-Buchhandlung.

Kurz, Dr. Heinr., Handbuch der poetischen Nationallitteratur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit. Vollständige Sammlung von Musterstücken aus allen Dichtern und Dichtungsformen etc. Zweite Abtheilung: Schiller bis Bock. Zürich, Verlag von Meyer und Zeller, ehemals Ziegler und Söhne. 1840.

Steiger, Carl, Verfasser der Wochen-Predigten, St. Gallischer Kirchenrath und Pfarrer zu Balgach, Glück, Heil und Seligkeit. Ein Confirmation- und Festgeschenk. St. Gallen, 1839. Verlag von C. P. Scheitlin.

Ettmüller, Ludwig, Beowulf. Heldengedicht des 8. Jahrhunderts. Zum erstenmale aus dem Angelsächsischen in das Neuhoheutsche Stabreimend übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen. Mit einem Kärtchen. Zürich, bei Meyer und Zeller. 1840.

Valentin, G., Repertorium für Anatomie und Physiologie. 5. Bandes erste Abtheilung. Jahrgang 1840. Bern und St. Gallen. Verlag von Huber & Comp. Rörber 1840.

Ueber Fabrication und Absatz von Romanen.

(Aus der Pressezeitung.)

(Fortsetzung.)

Original-Romane deutscher Verfasser stehen in schlechtem Credit bei den Bibliotheken. Ebenso wie die Vorliebe für Uebersetzungen beim Theater vorherrschend, ist es bei den Bibliotheken. Einzelne beliebte und bekannte Autoren, wie z. B. Spindler, Tromlitz, Kellstab u. a. m., oder Werke, wie Godwie-Castle, St.-Roche etc. machen natürlich eine Ausnahme. Von unbekanntem deutschen Verfassern aber wird selten eher etwas gekauft, als bis die Nachfragen zu häufig eingehen oder ein anderer Umstand eintritt, der zum Kauf reizt. Kann man es den Verlegern nun wohl verdenken, wenn sie die Producte ausländischer Schriftsteller ausbeuten und dem deutschen Publikum zugänglich machen? Die Vortheile liegen zu sehr auf der Hand.